

theaterZEIT*

März 2024

Die theaterZEIT* ist eine Beilage
der Kieler Nachrichten



ASCHENPUTTEL – LA CENERENTOLA

Premiere am 9. März

Liebes Publikum,

eigentlich hatten wir vor, Sie in diesem Monat zu William Shakespeares »Der Sturm« im Schauspielhaus willkommen zu heißen. Aus Krankheitsgründen müssen wir diese Premiere leider verschieben. Aber aus dieser Spielplanänderung ergibt sich zum Glück auch eine neue Chance: Wir holen unsere durchweg ausverkaufte Inszenierung »LebensWert« aus dem Studio auf die große Bühne! Nun können wir endlich den vielen Zuschaueranfragen gerecht werden und wir sind froh, dieses besondere Dokumentartheaterstück, das exklusiv für unser Haus erarbeitet wurde, einem großen Publikum zugänglich machen zu können. Außerdem feiern wir die Premiere von »Die Brücke von Mostar« des jungen bosnisch-britischen Au-

tors Igor Memic, in dem er den Bosnienkrieg durch die Augen von vier Freund*innen beschreibt. Im Opernhaus kommt das Märchen von »Aschenputtel – La Cenerentola« in der Komposition von Gioachino Rossini zur Premiere – eine Familienoper, die sich an die jüngeren Zuschauer*innen (ab 11 Jahren) richtet. Eine fantastische Möglichkeit, die Faszination und die Vielschichtigkeit des Musiktheaters zu entdecken! Im Jungen Theater im Werftpark gibt es am 1. März den Thementag NIE WIEDER! zur Inszenierung von Kurt Vonneguts Stück »Schlachthof 5« und Benjamin Reiners und das Philharmonische Orchester laden zum 5. Philharmonischen Konzert gemeinsam mit dem Philharmonischen Chor



Kerstin Daiber © Pepe Lange

Kiel in die Wunderino Arena zu Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium »Paulus« op. 36.

Wir wünschen Ihnen in diesem Monat viel Freude mit unserem Programm,

Kerstin Daiber
Dramaturgin Schauspiel

NEWS



Ellen Dorn und Imanuel Humm geehrt

Im Rahmen des 15. Kieler Opernballs wurden zwei langjährige Ensemblemitglieder am Theater Kiel – Ellen Dorn und Imanuel Humm – mit dem Ehrentitel Kammerschauspieler*in bzw. Kammerschauspieler ausgezeichnet. Stadtpräsidentin Bettina Aust würdigte die beiden Künstler*innen als »prägende Größen für das Theater Kiel und für das kulturelle Leben in Kiel insgesamt« und als ausgesprochen wandelbare Darsteller*innen, die sowohl in den großen klassischen Rollen als auch in Gegenwartsstoffen zu sehen sind und zu den wichtigsten Protagonist*innen des Ensembles zählen. Wir freuen uns außerordentlich über diese großartige Ehrung für zwei herausragende Schauspieler*innen und Persönlichkeiten.

Außerdem erhält Ellen Dorn den Kulturpreis 2024 der Landeshauptstadt Kiel. Dorn erhält den mit 10.000 Euro dotierten Preis für ihre herausragende Arbeit. Der mit 4.000 Euro dotierte Förderpreis Kultur geht an den Vio-

linisten Benjamin Günt, der erst im Januar als Solist im 4. Philharmonischen Konzert wirkte. Herzlichen Glückwunsch!

Nachwuchsförderpreis der Theaterfreunde

Ebenfalls im Rahmen des Opernballs vergab die Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e. V. ihren Nachwuchsförderpreis. Die diesjährigen Preisträger des mit jeweils 1.000 € dotierten Förderpreises sind zwei junge Kollegen aus der Technik, Felix Scherbarth (Ton- und Videoabteilung Opernhaus) und Daniel Jaeger (Beleuchtungsabteilung Schauspielhaus). Wir freuen uns außerordentlich darüber, mit Felix Scherbarth und Daniel Jaeger zwei herausragende Nachwuchskräfte am Theater Kiel zu Ihren Auszeichnungen beglückwünschen zu können!



Reda Schwarz und Falk Baus von den Theaterfreunden überreichen die Preise an Felix Scherbarth (2. v. l.) und Daniel Jaeger

Oper	* Premiere Ein Märchen von Musiktheater Mit Rossinis »Aschenputtel« kommt ein Opernwunder für die ganze Familie ab 9. März ins Opernhaus	4
	Künstler*innennachwuchs, Klarinettenhits und ein Komponistenporträt Im März im Opernhausfoyer	5
Philharmonisches Orchester	* 5. Philharmonisches Konzert und Extrakt PAULUS Felix Mendelssohns großes Oratorium mit dem Philharmonischen Chor Kiel	6
	* Philharmonisches Orchester für alle Familien- und Küstenkidskonzert, Einführung für Schulklassen und Afterwork »Das Orchester für alle Kieler*innen zu sein, ist unser Leitmotiv« – gemäß diesem Motto des Orchesters gibt es im März jede Menge Orchesterspaß für Groß und Klein	7
Ballett	Große Bandbreite Antoine Jully probt für den Tanzabend »Der flüchtige Augenblick«	8
	Jobs mit Leidenschaft: Theatermalerei Rainer Kühn und sein zehnköpfiges Team im Malsaal arbeiten täglich an der perfekten Illusion – Teil 6 unserer Serie	9
Schauspiel	»LebensWert« ab 15. März auf der großen Bühne Das Rechercheprojekt zur NS-Euthanasie in Schleswig-Holstein ersetzt William Shakespeares »Der Sturm«, der leider ausfallen muss	10
	* Premiere Wie kann es einen Krieg geben, wenn Mariah Carey die Nummer eins ist? Am 17. März kommt Igor Memics »Die Brücke von Mostar« im Studio zur Premiere	11
Junges Theater im Werftpark	NIE WIEDER! Das Junge Theater im Werftpark lädt ein zu einem Thementag, angelehnt an die Produktion »Schlachthof 5«	12
	* Wieder da! Hinter den Kulissen von »Oliver T.« Ein Einblick in die Gedanken und Herausforderungen des Darstellers der ikonischen Rolle von Oliver Twist	13
Service	Spielplan März Alle Veranstaltungen im Überblick	14
	Theaterpädagogik	16

Premiere Ein Märchen von Musiktheater

Mit Rossinis »Aschenputtel« kommt ein Opernwunder für die ganze Familie ab 9. März ins Opernhaus

Eben noch haben wir mit Verdis »Falstaff« ein Spätwerk der komischen italienischen Oper gefeiert, da steht mit Rossinis »La Cenerentola«, seinem »Aschenputtel«, ab 9. März ein absolutes Hauptwerk des Genres Opera buffa auf dem Programm. Der ur-menschliche Wunschtraum vom phönixhaften Aufstieg aus Missachtung und Unrecht zu Liebe und Glück ist ein Dauerbrenner in Büchern, auf Bühnen und Bildschirmen der Welt. Rossinis mitreißende Opern-Variante ist mit ihrer musikalisch geradezu explosiven Kraft eine wahre »Endorphin-Kanone« und versetzt die ganze Welt seit ihrer Uraufführung in Rom 1817 in Euphorie. Unser Rossini-Experte **Daniel Carlberg**, der zuletzt u. a. »Wilhelm Tell«, »Die Reise nach Reims« und »Der Barbier von Sevilla« dirigiert hat, gerät ebenso ins Schwärmen: »Die »Cenerentola« ist sicher eine der besten,

weil ausgewogensten Opern Rossinis ... Herausstechen zum einen die glanzvoll-virtuose Ouvertüre, die mit den typischen »Rossini-Rouladen« (dem stetigen Anschwellen des Klanges bei gleicher Thematik) eine ausgesungene Wiederholung im ersten Finale erhält, zum anderen die zweimalige wunderbar einfache, ergreifende – und damit gänzlich »unvirtuose« – Canzone der Cenerentola, in der sie sich traurig einen herzensgütigen Prinzen ausmalt. Ein Höhepunkt stellt zudem das geniale Sextett im 2. Akt dar, in der das typisch italienisch gerollte »R« kunstvoll lautmalerisch in Szene gesetzt wird.« Auch Regisseurin **Sarah Kohrs**, die nach »Jim Knopf« zum zweiten Mal in Kiel eine Oper für die ganze Familie inszeniert, ist fasziniert, u. a. von den Spuren der italienischen Typenkomödie Commedia dell'arte: »Die komischen Figuren

Viermal im März zu erleben: am 9., 22., 24. und 31.03. (Ostersonntag)!

Gioachino Rossini
ASCHENPUTTEL – LA CENERENTOLA
ab 11 Jahren
in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Sa | 9. März | 19.30 Uhr | Opernhaus

Musikalische Leitung **Daniel Carlberg**
Regie **Sarah Kohrs** Bühne **Nina Sievers**
Kostüme **Christine Hielscher**
Choreinstudierung **Gerald Kramer**

Mit **Mara Gaudenzi, Clara Fréjacques, Xiaofang Zhao; Manuel Amati / César Cortés, Samuel Chan, Junggeun Choi, Matteo Maria Ferretti** und den **Herren des Opernchors**



Mara Gaudenzi freut sich auf »Aschenputtel«: »La Cenerentola zu singen ist für mich wie Balsam für die Seele. Was mich an ihr fasziniert ist, dass sie niemals die Tiefe ihres Gemüts verleugnet, sie träumt und erreicht dadurch ihr Glück. Nie räumt sie der Bosheit Platz ein, sie vergibt sogar allen am Ende!«

der Oper, also alle »bösen« Charaktere und dazu der Diener, der die klassischen Züge eines Pulcinella trägt (dem Kasper, der immer auf seinen Vorteil bedacht ist), sind natürlich Typen, aber vom Spiel her müssen die Sängerinnen und Sänger sie mit Leben füllen und echte Figuren aus ihnen schaffen. Das leicht übertriebene Spiel macht sie dann so lustig, wie sie sein sollten.« Freuen Sie sich auf eine Variante des »Aschenputtel«-Märchens, die vielleicht die eine oder andere Überraschung für Sie bereithält, und besonders auf einen exklusiven Cast aus bekannten Ensemble-Mitgliedern und neuen wunderbaren Gästen, allen voran die junge italienische Mezzosopranistin **Mara Gaudenzi**, die mit der Bravourrolle der Cenerentola zuletzt an der Mailänder Scala zu erleben war und in Kiel ihr Deutschland-Debüt gibt.

Ulrich Frey

Künstler*innennachwuchs, Klarinettenhits und ein Komponistenporträt

Im März im Opernhausfoyer

Der März lädt Sie mit drei ganz unterschiedlichen Kammermusikabenden ins Opernhausfoyer: Am **Freitag, 8. März** ist Weltfrauentag. Passend dazu (und zu unserem »Weibermusik«-Konzert im Januar) gastiert um 15.00 Uhr der Abiturjahrgang der Freien Waldorfschule Kiel mit einem besonderen Konzert, das das Schaffen von Komponistinnen ins Zentrum rückt. Auf dem Programm stehen bekannte und unbekanntere Namen wie Lera Auerbach, Mel Bonis, Ethel Smyth, Amy Beach, Lydie Auvray, Hélène de Montgeroult, Alma Mahler, Fanny Hensel und Cécile Chaminade, beim **Konzert zum Weltfrauentag**.



Soloklarinetist Ishay Lantner lädt am 11. März zu »Quintett-Meilensteinen«



Zum Weltfrauentag am 8. März erwartet Sie ein Konzert ausschließlich mit Komponistinnen, wie u. a. Mel Bonis © Charles Corbineau

Am **Montag** darauf, dem **11. März**, lockt Soloklarinetist Ishay Lantner erneut mit seiner beliebten Reihe **Klarinette? Na klar!** ins Opernhausfoyer. »**Quintett-Meilensteine**« hat er seine erste Zusammenarbeit mit dem Kieler Streichquartett (Nora Piske, Violine I; Anne Schnyder, Violine II; Sarah Pape, Viola; Volker Bohnsack, Violoncello) überschrieben. Neben dem grandiosen Klarinettenquintett op. 115 von Johannes Brahms, einer seiner letzten Kompositionen überhaupt, laden wir Sie zu einer echten Repertoire-Entdeckung ein: Der jüdische Komponist Paul Ben-Haim begründete nach seiner geglückten Auswanderung nach Israel mit seinem Klarinettenquintett 1941 eine ganz neue Tradition von Kammermusik in seiner neuen Heimat. Seien Sie gespannt!



Lernen Sie am 25. März den »Buddenbrooks«-Komponisten Ludger Vollmer und seine Musik kennen © Thomas Müller

1. Foyer Opernhaus:
Fr | 8. März | 15.00 Uhr
Konzert zum Weltfrauentag
Mo | 11. März | 20.00 Uhr
Klarinette? Na klar! –
Quintett-Meilensteine
Mo | 25. März | 20.00 Uhr
Komponistenporträt:
Ludger Vollmer

5. Philharmonisches Konzert und Extrakt PAULUS

Felix Mendelssohns großes Oratorium mit dem Philharmonischen Chor Kiel



Philharmonischer Chor Kiel © Henrik Welp

Mendelssohns erstes Oratorium »Paulus« entstand zwischen 1832 und 1836. Darin erzählt der Komponist die Geschichte des Apostels und dessen sprichwörtlichen Werdegang vom Saulus zum Paulus. »Das Oratorium hat alles, was man sich als Chorsänger*in wünscht: Dramatik, Jubel und die schönsten Choräle nach Bachs Vorbild«, sagt Chordirektor Gerald Krammer, der die Einstudierung des Philharmonischen Chores Kiel leitet. Die rund 70 Chormitglieder sind begeisterte Hobby-Sänger*innen, die sich in ihrer Freizeit der Einstudierung anspruchsvoller Chorliteratur widmen. Regelmäßige Auftritte in den Sinfoniekonzerten des Philharmonischen Orchesters Kiel und in den Mozart-Konzerten der Musikfreunde sowie eigene Konzerte prägen das Profil des Vokalensembles, das in dieser Spielzeit auch

noch im 6. und 8. Philharmonischen Konzert mitwirkt. Generalmusikdirektor Benjamin Reiners freut sich sehr darauf, mit dem »Paulus« nun auch Mendelssohns erstes Oratorium auf die Bühne zu bringen: »Nachdem ich mir in meiner ersten Spielzeit mit der Aufführung von Mendelssohns »Elias« einen Herzenswunsch erfüllt habe, freue ich mich sehr, zum Abschluss meiner Kieler GMD-Zeit nun auch noch den



Benjamin Reiners © Frank Molter

»Paulus« auf die große Konzertbühne bringen zu können. So sehr sich dieses Stück auch vom dramatischeren »Elias« unterscheidet, eint die vielschichtige und berührende Musik beide Oratorien. Und mit dem Philharmonischen Chor haben wir für die anspruchsvolle Aufführung wieder einen wunderbaren Partner an unserer Seite.«

Phil Extrakt:

Highlights aus »Paulus«

Wem das ganze, ca. zweistündige Oratorium zu lange dauert, der ist am Sonntagabend bei Phil Extrakt richtig. In dem moderierten, pausenlosen Konzertformat von ca. 75 Minuten Dauer hören wir die Highlights aus diesem Werk und erfahren zudem viel Interessantes über den Komponisten und die jüdische Familie Mendelssohn mit ihrer bewegten Geschichte im Spannungsfeld von Philosophie, Aufklärung, Religion, Musik und Kunst.

Dr. Waltraut Anna Lach

5. Philharmonisches Konzert PAULUS

So | 17. März | 11.00 Uhr (Konzert) | 18.00 Uhr (Extrakt)
Philharmonie in der Wunderino Arena

10.15 Uhr Konzerteinführung im Foyer

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Oratorium »Paulus« op. 36*

Vera-Lotte Boecker (Sopran)
Maximilian Mayer (Tenor)
Magnus Piontek (Bass)

Philharmonischer Chor Kiel
Philharmonisches Orchester Kiel
Dirigent **Benjamin Reiners**

*Um 18.00 Uhr bei Phil Extrakt werden Auszüge aus diesem Werk gespielt

Philharmonisches Orchester für alle Familien- und Küstenkidskonzert, Einführung für Schulklassen und Afterwork

»Das Orchester für alle Kieler*innen zu sein, ist unser Leitmotiv« – gemäß diesem Motto des Orchesters gibt es im März jede Menge Orchesterspaß für Groß und Klein

3. Familienkonzert DAS EUROVISION- CHORSONG-FESTIVAL RELOADED

So | 24. März | 11.30 Uhr
Opernhaus



Illustration: Selina Gurny

Für alle ab drei Jahren sind unsere **Familienkonzerte**: Im März erwartet uns ein besonderes Highlight mit dem Eurovision Chorsong Festival World Edition. Von Echosong bis Katzenduett, von Sister Act bis »Permission to dance« – wir suchen unseren Chorhit 2024. Unser Opernchor präsentiert gemeinsam mit einer kleinen, aber feinen Orchesterband unterschiedlichste Songs aus verschiedenen Ländern und Jahrhunderten. Wer bekommt die 12 points bei dieser bunten Mischung aus (Ba-)Rock, Klassik und Pop mit ganz viel Glitzer, Glamour und guter Laune?

Drei- bis sechsjährige Kinder können bei unserem **Küstenkidskonzert »Krabben«** in einem Mittanz-Konzert die Abenteuer der Spinne Aranita verfolgen.

Küstenkidskonzert Krabben DIE KLEINE SPINNE ARANITA

Sa | 2. März | 10.00 Uhr
Mi | 6. März | 9.30 Uhr
Junges Theater im Werftpark



Das Eurovision Chorsong Festival war schon 2022 ein großer Erfolg im Opernhaus!

Phil Out Three AFTERWORKKONZERT

Mi | 27. März | 18.30 Uhr
Schankraum der lille Brauerei



Musiculum © Marcus Krüger

Ludwig van Beethoven fasziniert seit Jahrhunderten weltweit und generationsübergreifend die Menschen. Bei der **kostenfreien Werkeinführung »Spotlight Beethoven«** werden 3. bis 6. Klassen aller Schulformen anhand von ausgewählten Musikbeispielen sowie zahlreichen Mitmach-Aktionen (u. a. die Europa-Hymne zum Mitsingen) an drei Kompositionen dieses berühmten Genies herangeführt. Wer dadurch neugierig geworden ist und intensiver in Beethovens Musik eintauchen möchte, kann am Sonntag, 21. April um 18.00 Uhr die vorgestellten Kompositionen live in der Wunderino Arena Kiel hören, gespielt vom Philharmonischen Orchester Kiel. Details und Anmeldung über: www.musiculum.de

In Kooperation mit
NDR Discover Music und
dem musiculum Kiel



Spotlight Beethoven

Di | 19. März
1. Durchgang: 9.30–10.30 Uhr
2. Durchgang: 11.00–12.00 Uhr

Mi | 20. März
1. Durchgang: 9.30–10.30 Uhr
2. Durchgang: 11.00–12.00 Uhr



Große Bandbreite

Antoine Jully probt für den Tanzabend »Der flüchtige Augenblick«



Bild oben: Antoine Jully mit Erika Asai und Henri Frey / Bild unten: Bei einer Probe von »Is This It?«

Im Frühjahr 2020 war alles fertig vorbereitet, als drei Wochen vor der Premiere der Tanzabend mit einem Beitrag von Antoine Jully abgesagt werden musste. Die dafür verantwortliche Pandemie ist inzwischen fast vergessen, nicht aber der Wunsch, Arbeiten des Oldenburger Ballettdirektors hier in Kiel zu zeigen. Daher probte er in den vergangenen Wochen erneut mit dem Ballett Kiel.

Beim Blick in den Ballettsaal war das Ensemble allerdings kaum wiederzuerkennen, denn was Jully tänzerisch fordert, ist für hiesige Verhältnisse recht zeitgenössisch. Geprobt wurde »Is This It?« zu Titeln des Folk-Rock-Musikers Asaf Avidan, das Jully 2017 für die BallettCompagnie Oldenburg choreografierte. Das Duett handelt von der Suche einer Person nach sich selbst. »Es gibt immer zwei

Seiten oder Stimmen in einem«, beschreibt es Jully, »die eine Stimme, die Mut macht und an sich glaubt, und die andere Stimme, die zweifelt und resigniert. Es ist ein sehr physisches und tief emotionales Stück.«

Die Bandbreite des Gastchoreografen ist jedoch außerordentlich groß, was er mit seinem zweiten Beitrag für Kiel demonstriert. »The Dying Poet« kreierte Jully 2022 für einen Tänzer seiner eigenen Compagnie. Für das Kieler Ensemble schuf er jedoch eine komplett neue Choreografie – lediglich die Klaviermusik von Louis Moreau Gottschalk ist dieselbe geblieben. Das ist sehr kennzeichnend für die Arbeitsweise des Choreografen, dem es wichtig ist, in seine Werke stets die Eigenheiten der Tänzer*innen aber auch tägliche Stimmungen mit einfließen zu lassen. »Deshalb ändern sich meine Stücke im Verlauf der Arbeit oft«, erklärt Jully. »Ich würde sagen, dass ich sehr instinktiv arbeite. Das meint nicht spontan, denn ich habe vorher eine Idee oder ein Konzept. Aber wenn ich Schritte im Kopf habe, passe ich sie immer an. Ich gebe den Tänzer*innen »Futter« und bekomme umgekehrt »Futter« von ihnen.«

In der Kieler Version ist »The Dying Poet« ein Duett über das klassische Ballett – über Figuren, Linien und das harmonische Zusammenspiel der Partner*innen. »Ich vermisse manchmal das klassische Ballett«, so Jully, »und habe den Eindruck, dass es heute oft abgewertet wird. Dabei fordert es von den Tänzer*innen mehr körperliche Beherrschung und Disziplin als der moderne Tanz.« Er vergleicht das Stück mit einem Souvenir und bemerkt: »Ich genieße es sehr, auf welch hohem Niveau hier in Kiel klassisch getanzte wird.«

Dr. Ruth Seehaber

Antoine Jully tanzte selber u. a. an der Opera de Paris, beim Royal Ballet London und beim Ballett am Rhein. Parallel dazu begann er schon früh zu choreografieren und ist seit 2014 Chefchoreograf sowie seit 2017 auch Ballettdirektor der BallettCompagnie Oldenburg. In Kiel war ein Werk von ihm bereits 2019 bei der Benefizgala zugunsten der Stiftung Tanz zu erleben. Für den Tanzabend »Der flüchtige Augenblick« studiert Jully mit dem Ballett Kiel seine beiden Stücke »The Dying Poet« und »Is This It?« ein.

Jobs mit Leidenschaft: Theatermalerei

Rainer Kühn und sein zehnköpfiges Team im Malsaal arbeiten täglich an der perfekten Illusion – Teil 6 unserer Serie

Bereits seit 26 Jahren steht der studierte Theatermaler Rainer Kühn dem Malsaal des Theater Kiel vor, aber Langweile kennt er in seinem Beruf nicht. »Die Arbeiten an einem Mehr-Sparten-Theater sind sehr abwechslungsreich«, meint Kühn, der mit seinem Team aus zehn Leuten – darunter ein Theaterplastiker, Dekorateur*innen sowie Maler / Lackierer und natürlich Theatermaler*innen aktuell unten anderem an Bühnenbildteilen für die Oper »Aschenputtel – La Cenerentola« arbeitet. Dafür mussten Bierfässer und Möbel aus dem Lager in Wellsee vom Malsaal in einer bestimmten Farboptik gestrichen werden, damit sie dem Gesamtkonzept der Bühnenbildnerin entsprechen und zu neu gebauten Dekorationsteilen passen. Besonders war auch die Arbeit an einem Prospekt (Bühnenrückwand) für eine Seite des drehbaren Bühnenbildes. »Die Bühnenbildnerin nennt sie die Küchenseite – auf der anderen Seite der Drehscheibe befindet sich das Schloss des Prinzen – und diese Küchenseite hat Fresken à la Venedig, aber mit morbiden Charme. Da konnten wir ein bisschen mit Farben, Formen und Ornamentik spielen. Man sieht auf diesem Prospekt, dass die Familie irgendwann mal reich war, weil Wandmalereien



Theatermaler Rainer Kühn mit gestaltetem Wandelement aus »Aschenputtel – La Cenerentola«

und Damasttapeten darunter zu erahnen sind, aber die Oberfläche ist schon sehr abgenutzt und morbide«, erklärt Kühn, dem solche Arbeiten besonders Spaß machen.

Damit die vielfältigen Entwürfe der Bühnenbildner*innen, die von monochromen Flächen über gegenständliche Malerei bis hin zu Materialimitation reichen können, gut und zeitgerecht vom Malsaal umgesetzt werden können, gibt es zwei bis drei Monate vor jeder Premiere die Werkstattabgabe. Zu diesem Termin bekommt Rainer Kühn Entwürfe und kann mit seinem Team besprechen, wie eine Idee in der Originalgröße technisch umsetzbar ist. Damit die Ausstatter*innen und der Malsaal zueinanderfinden, erarbeiten die Theatermaler*innen für Einzelteile

im Vorfeld Proben in kleinerem Maßstab, die von den Bühnenbildner*innen abgenommen werden. Erst dann beginnen die Arbeiten an den Elementen in Originalgröße.

Dass im Malsaal viele Arbeiten Hand in Hand gehen, zeigt sich auch bei Materialimitationen. Soll beispielsweise eine Betonwand auf der Bühne zu sehen sein, kann dies mit einer bestimmten Haptik erreicht werden, indem zunächst verschiedene Spachtel- und Kaschiermassen aus Latex und Sand mit poröser Oberfläche auf den Untergrund aufgetragen werden. »Anschließend wird diese mit einer Grundierung versehen, worauf dann mit dünnen Lasuren eine Patina oder Ausblühungen von Kalk hergestellt werden können. Diese Lasuren werden schichtweise übereinander

aufgebracht und trocknen zwischendurch. Wenn die untere Schicht durch die obere Schicht durchscheint, können wir eine bestimmte Tiefe und Materialität herstellen«, erklärt Kühn die Zusammenarbeit des Theaterplastikers mit den Malern und Theatermaler*innen.

An diesem Beispiel sieht man, welche fachliche Expertise ausgebildete Theatermaler*innen besitzen. »Man muss sich mit Materialimitation, mit Stilkunde und -geschichte auskennen und Talent für das figürliche Malen mitbringen. Denn wir führen künstlerische Vorlagen aller Art aus, von gegenständlicher bis abstrakter Malerei, von Strukturen bis hin zu Trompe-l'œil-Effekten.« Was es auch sein mag, die Arbeiten aus dem Malsaal sind nahe an der perfekten Illusion, an der Rainer Kühn und sein Team täglich arbeiten, um das Theatererlebnis zu einem ganz besonderen zu machen.

Ulrike Eberle

Aktuell sucht das Theater Kiel eine*n Theatermaler*in. Zur Spielzeit 2024/25 ist zusätzlich eine Auszubildenden-Stelle als Theatermaler*in in Planung. Die gesamte Ausschreibung und weitere Informationen finden Sie unter www.theater-kiel.de/jobs

Theaterfreunde spenden neuen Tanzteppich

Das Wichtigste in einem Ballettsaal sind nicht etwa die Spiegel oder die Stangen, sondern der spezielle Tanzboden. Er muss federn, damit hohe Sprünge möglich sind, ohne sich Gelenkverletzungen zuzuziehen, und der Tanzteppich darauf muss genau die richtige Stumpfheit haben, damit auch auf Spitzenschuhen schnelle und gleichzeitig sichere Drehungen möglich sind. Der aktuelle Tanzteppich liegt mittlerweile acht Jahre im Kieler Ballettsaal – und es ist ihm deutlich anzumerken. Von daher ist das Ballett Kiel außerordentlich dankbar, dass die Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e. V. 5.000 Euro aus dem Erlös ihrer Tombola beim diesjährigen Opernball für einen neuen Tanzteppich spendete.



Ballettwerkstatt zu »Der flüchtige Augenblick«

Wer die drei Gastchoreograf*innen des neuen Tanzabends »Der flüchtige Augenblick« – Antoine Jully, Kristina Paulin und Edwin Revazov – einmal persönlich erleben möchte, hat dazu am Dienstag, 2. April die einmalige Gelegenheit.

Um 19.00 Uhr geben sie auf der Bühne des Opernhauses im Gespräch mit Ballettdirektor Yaroslav Ivanenko und Ballettdramaturgin Dr. Ruth Seehaber Einblicke in ihre Choreografien. Außerdem sind erste Kostproben daraus mit den Tänzer*innen des Ballett Kiel zu erleben. Die Ballettwerkstatt findet in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e. V. statt, die vor der Veranstaltung zu einem Getränk im Steinfoyer einlädt.

»LebensWert« ab 15. März auf der großen Bühne

Das Rechercheprojekt zur NS-Euthanasie in Schleswig-Holstein ersetzt William Shakespeares »Der Sturm«, der leider ausfallen muss

Eigentlich sollte an dieser Stelle ein Ankündigungstext zu William Shakespeares »Der Sturm« in der Regie von Daniel Karasek zu lesen sein. Leider mussten wir uns jedoch schweren Herzens dazu entscheiden, die Inszenierung abzusagen. Vielfältige Krankheiten und Verletzungen im Ensemble, die wir in dieser Häufung bisher noch nie erleben mussten, machen diesen Schritt leider erforderlich. Wir werden die Inszenierung auf jeden Fall in einer der nächsten Spielzeiten nachholen und bitten um Verständnis.

Zum Glück haben wir einen hochkarätigen Ersatz bereits in unserem Spielplan: Das aufwändig recherchierte, eindrucksvolle und diskussionswürdige Dokumentartheaterstück »LebensWert« zur NS-Euthanasie in Schleswig-Holstein läuft mit großem Erfolg im Studio des Schauspielhauses. Die Kartenachfrage übersteigt regelmäßig das Platzangebot, sodass wir beschlossen haben, diesen besonderen Abend auf die große Bühne zu übernehmen und als Ersatz für »Der Sturm« einem größeren Publikum zugänglich zu machen: Einer der Haupttäter der NS-Euthanasie taucht nach dem Zweiten Weltkrieg in einem großen Kreis von verschwiegenen Mitwis-

sern in Schleswig-Holstein unter und schreibt unter falschem Namen jahrelang unbehelligt psychiatrische Gutachten. Ein Kinderarzt, während des Dritten Reichs einer der Hauptverantwortlichen der systematischen Ermordung angeblich nicht lebensfähiger Kinder wird 1954 in vollem Wissen seiner Vergangenheit zum Leiter der Kieler Kinderklinik am UKSH berufen. Ein Professor für Psychiatrie, seit 1938 Leiter der Kieler Nervenklinik, wird erster Kieler Nachkriegsrektor der CAU und spielt eine schillernde, immer wieder unterschiedlich zu bewertende Rolle.

In der Aufarbeitung der oft unbekannteren Euthanasie-Verbrechen, der systematischen Zwangssterilisierung und Ermordung angeblich nicht lebenswerter Menschen, stößt man beunruhigend oft auf das nördlichste Bundesland, die Schatten der Vergangenheit ragen in die Nachkriegsgesellschaft und bringen düstere Geschichten von Schuld und Verdrängung, Vertuschung und (nicht wahrgenommener) Verantwortung ans Tageslicht. Die Autorin und Regisseurin Marie Schwesinger hat sich deutschlandweit einen Namen mit bemerkenswerten, überregional hochgelobten Doku-

Marie Schwesinger

LEBENS WERT

Fr | 15. März | 20.00 Uhr
Schauspielhaus

Regie und Text **Marie Schwesinger**
Ausstattung **Sabine Mäder**
Musik **Tim Roth**

Mit **Jennifer Böhm, Rudi Hindenburg, Imanuel Humm, Yvonne Ruprecht**

mentartheaterstücken gemacht. Für das Theater Kiel hat sie auf der Basis einer enorm aufwändigen Recherche ein Stück entwickelt, das die kritische Beschäftigung mit der Historie Kiels und Schleswig-Holsteins, in der Vergangenheit immer wieder im Fokus unserer theatralen Auseinandersetzung, eindrucksvoll fortsetzt.

Jens Paulsen



Rudi Hindenburg, Yvonne Ruprecht, Jennifer Böhm und Imanuel Humm spielen »LebensWert«

Premiere

Wie kann es einen Krieg geben, wenn Mariah Carey die Nummer eins ist?

Am 17. März kommt Igor Memics »Die Brücke von Mostar« im Studio zur Premiere



Emina (Isabel Baumert) erinnert sich an ihre unbeschwerte Jugend vor dem Bosnienkrieg

Der Bosnienkrieg begann im April 1992. Er reihte sich ein in die Kriege, die den gewaltsamen Zerfall des Staates Jugoslawien prägten und forderte die meisten Opfer. Der Autor Igor Memic, in Bosnien geboren, als Kleinkind mit seiner Mutter nach London geflohen, rückt in seinem preisgekrönten Debütstück »Die Brücke von Mostar« den Krieg in Bosnien wieder ins Blickfeld. Sein Stück handelt dabei auch von der berausenden Erfahrung, jung und frei zu sein. Memics vier Protagonist*innen stehen stellvertretend für eine Generation,

die während der Jugoslawienkriege erwachsen wurde. Eine Generation, die versuchte, ihre Jugend auszukosten, bis ihr Leben unter Beschuss geriet. Seit Jahrhunderten findet von der Alten Brücke, dem Wahrzeichen der Stadt Mostar, ein waghalsiger Wettbewerb statt – das Brückenspringen. Milli springt zum ersten Mal, verpatzt den Sprung, bekommt aber trotzdem ein Date mit Mina. Gemeinsam mit Leila und Sasha feiern die Vier die Nächte durch, aber die unbeschwerte Zeit hält nicht lange an. Denn der Krieg macht auch vor Mostar nicht

Halt und Menschen, die bislang friedlich zusammengelebt haben, stehen sich feindselig gegenüber. Der Regisseur Jonathan Heidorn stellt sich mit seiner Inszenierung von »Die Brücke von Mostar« dem Kieler Publikum vor: »Ich sehe hier die Menschen im absoluten Fokus: ihre Träume, Hoffnungen, Liebe und Freundschaft, Zusammenhalt, zerbrechliche Glücksmomente und unvorstellbares Trauma«, so Heidorn. »Dem Autor Igor Memic gelingt es so, einen starken Gegenpol zur Unempfindlichkeit zu schaffen. Indem er Zivilist*innen Namen und eine Geschichte gibt, fordert sein Stück eine Auseinandersetzung und ruft zugleich nach Empathie.«

Tristan Benz Müller

Igor Memic

DIE BRÜCKE VON MOSTAR

Premiere: So | 17. März | 19.30 Uhr
Studio Schauspielhaus

Regie **Jonathan Heidorn**
Ausstattung **Yvonne Schaefer**

Mit **Isabel Baumert, Eva Kewer, Tiffany Köberich, Tony Marossek, Mischa Marken**

Dirk Schäfer: Hinter den Wölfen

Am 10. März mit besonderen Gästen wieder im Schauspielhaus

Die Rückkehr wildlebender Wölfe bewegt! Wo stehen wir mit unserer Bereitschaft, die Natur mit der Natur zu teilen, welche Ängste und Hoffnungen gibt es, welche mittelalterlichen Masken tragen Wölfe ungewollt vor sich her und: Was haben sie eigentlich mit dem Nationalsozialismus zu tun, und vor allem: Was nicht? Dirk Schäfer und seine Musiker werfen einen leidenschaftlichen Blick auf das Thema und entzünden ein spielerisches, musikalisches und poetisches Feuerwerk!

Im Anschluss **Publikumsgespräch** mit dem Re-

gieteam (**Dirk Schäfer** und **Ksch. Ellen Dorn**) und hochkarätigen Expert*innen: Die Forscherin **Gesa Kluth** ist die Pionierin auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Wolfsmonitorings in Deutschland und Mitbegründerin des international renommierten LUPUS Instituts. **Jens Matzen** ist langjähriger Koordinator des Wolfsmonitorings in Schleswig-Holstein.

in Kooperation mit dem Landesbeauftragten für Politische Bildung Schleswig-Holstein



Dirk Schäfer auf der Spur der Wölfe

NIE WIEDER!

Das Junge Theater im Werftpark lädt ein zu einem Thementag, angelehnt an die Produktion »Schlachthof 5«



Julian Melcher, Lasse Wagner und Patricia Windhab lassen in »Schlachthof 5« die Schrecken der Bombennächte in Dresden lebendig werden

Billy Pilgrim, Hauptfigur aus Kurt Vonneguts Roman »Schlachthof 5« ist Soldat, Zeitreisender und Patient in der Psychiatrie. Als junger Mann erlebt er die letzten Monate des Zweiten Weltkriegs und gerät in Deutsche Kriegsgefangenschaft. Dass sich solche Grausamkeiten nie wieder zu tragen dürfen und wir uns klar für eine demokra-

tische Gesellschaft entscheiden müssen, ist so deutlich wie lange nicht. Seit im Januar die Recherchen des Investigativ-Teams Correctiv publik wurden, sind viele Menschen laut geworden. Auch bei uns dürfen Sie nun laut werden. Lauter als rassistische und menschenverachtende Stimmen. Unter dem Titel **NIE**

WIEDER! bieten wir am **1. März** in unterschiedlichen Formaten die Möglichkeit Erfahrungen auszutauschen, Neues zu lernen, zuzuhören und gehört zu werden, Stellung zu beziehen und ins Gespräch zu kommen. Angesprochen sind Schulklassen und Gruppen, sowie alle, die sich erinnern und nicht-vergessen wollen und einen intensiveren Blick auf unser aktuelles gesellschaftliches Geschehen werfen möchten.

Zu sehen gibt es eine Aufzeichnung der szenischen Lesung, die das Volkstheater Wien gemeinsam mit dem Berliner Ensemble und in Kooperation mit dem **Correctiv Team** am 17. Januar 2024 aufführte. Zusammen mit Gregor Hinz, Teil des Teams des Comic- und Illustrationsmagazins »Pure Fruit«, können Jugendliche vormittags diese Recherche in einem Comic-Workshop bearbeiten. Bei einer weiteren Aufführung der Aufzeichnung am Nachmittag gibt es die Möglichkeit sich über weitere Handlungsmöglichkeiten auszutauschen. Ins Gespräch kommen kann man auch mit dem regionalen Beratungsteam gegen Rechtsextremismus, das in einem Vortrag über die neue Rechte und wie diese sich die sozialen Medien zunutze macht, informiert. Das Zentrum für Betroffene Rechter Angriffe e. V., kurz **ZEBRA**, ist mit der Wanderausstellung »Die Angst verfolgt uns bis heute – Rechte Angriffe in Schleswig-Holstein« vertreten. Auf mehreren Stellwänden berichten Betroffene in Interviews und Bildern von Übergriffen und wie sie mit diesen allein gelassen wurden.

In einem Spaziergang durch Gaarden wollen wir die Stolpersteine in nächster Nähe des Jungen Theaters aufsuchen und ihnen neuen Glanz verleihen. Wie wir uns dafür ausrüsten müssen, weiß das **Stolpersteine-im-Norden-Team**, das jedes Jahr Aktionstage zum Putzen der Stolpersteine organisiert. In diesem Jahr finden diese übrigens vom 26. bis 28. April statt. Besonderes Augenmerk erhält dabei der Stolperstein von Heinrich Wegener in der Augustenstraße durch die Gruppe **Faces of Change**, die schon häufig mit Ihrem Playback-Theaterstück »beleuchten« im Werftpark zu Gast war.

Gerahmt wird der Tag von zwei Vorstellungen von »Schlachthof 5«, zu denen jeweils ein Nachgespräch direkt im Anschluss angeboten wird. Zur Abendvorstellung kann zusätzlich eine Stückeinführung besucht werden.

Das gesamte Programm, sowie weitere Infos finden Sie auf unsere Website.

Sarah Pröllochs

Wieder da! Hinter den Kulissen von »Oliver T.«

Ein Einblick in die Gedanken und Herausforderungen des Darstellers der ikonischen Rolle von Oliver Twist

Im März kehren mit »Oliver T.« die Straßen Londons wieder auf die Bühne zurück. Oliver ist ein Waisenjunge, der sein Schicksal herausfordert, er gerät an eine Diebesbande und wird in seinem tiefen Glauben an das Gute im Menschen immer wieder auf die Probe gestellt. Nach dem Roman von Charles Dickens wird das Stück von Astrid Großgasteiger und Christoph Busche neu zum Leben erweckt. Im Interview teilt Lasse Wagner, der als Oliver gemeinsam mit Patricia Windhab, Marie Jobst und Horst Stenzel auf der Bühne steht, ein paar Gedanken zu seiner Figur.

Ein Waisenkind, das sich auf den Straßen Londons durchs Leben schlägt. Was gefällt dir an der Figur des Oliver?

Ich mag sehr, dass Oliver so voller Neugierde in die Welt schaut und sein Herz am richtigen Fleck trägt.

Wie ist das für dich in die Rolle eines Kindes zu schlüpfen?

Für mich ist es immer eine große Freude, mein innerliches Kind herauslassen zu dürfen. Das verlernt man nicht. Und dennoch spielt man eine Figur mit speziellen Sehnsüchten und Konflikten, weniger ein konkretes Alter.

Gibt es etwas an der Rolle, das dir besonders wichtig ist zu verkörpern? Es geht nicht um einen speziellen Aspekt, sondern darum, die Gesamtheit dieser Figur zu erfassen und auf die Bretter bringen zu können.

Der Roman zum Stück spielt im London des 19. Jahrhunderts. Siehst du

trotzdem Parallelen der Geschichte zu heute?

Auch heute noch wachsen Kinder in vielen Teilen der Welt in extremer Armut auf und werden ausgebeutet und ihrer Kindheit beraubt. Das ist auf jeden Fall aktuell und sollte nicht in Vergessenheit geraten.

Oliver entscheidet sich in einer Situation bewusst gegen das Diebesdasein. Sein innerer Kompass der Moral siegt. Was sagt das für dich aus? Dafür, dass Oliver unter so schlimmen Bedingungen aufgewachsen ist, bringt er schon ein hohes Maß an Moral mit. Eine Heldenfigur, die in einer oft so unmoralisch wirkenden Welt sehnsüchtig herbeigewünscht wird.

Was hat dich in der Erarbeitung dieses Stückes besonders herausgefordert?

Ein guter Taschendieb zu werden.

Interview: Gesa Bleidissel

nach Charles Dickens

OLIVER T.

ab 6 Jahren

Sa | 9. März | 17.00 Uhr | Saal

Regie **Astrid Großgasteiger**
Ausstattung **Karl-Heinz Steck**

Mit **Marie Jobst,**
Horst Stenzel, Lasse Wagner,
Patricia Windhab



Ab 9. März können Sie erleben, wie Lasse Wagner und seine Kolleg*innen Olivers spannende und unterhaltsame Geschichte über soziale Ungerechtigkeit und Menschlichkeit auf die Bühne bringen



Patricia Windhab und Lasse Wagner spielen »Klein«

Stina Wiršéns Bilderbuch »Klein«

Auf der Bühne zu erleben als bezauberndes Spiel von Menschen und Puppen

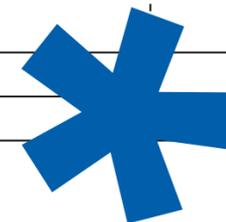
Mit »Klein« hat Stina Wiršén ein berührendes Bilderbuch geschaffen. Die Bühnenadaption von Patricia Windhab, Lasse Wagner und Jimena Echeverri Ramirez nimmt kleine und große Zuschauernde mit in die Geschichte des Wusels. Das Wusel wird von den anderen Klein genannt und

liebt es, wenn alle fröhlich zusammen sind, wenn gesungen und gespielt wird. Zum Helden wird das Wusel als es lernt, auch mit schwierigeren Situationen umzugehen und mit Mut und durch Freundschaft für seine eigenen Bedürfnisse einzustehen. Ein Theatererlebnis nicht nur für die Kleinsten.

März 2024

OPERNHAUS	MÄRZ	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERTFPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
19.00–21.10 Uhr GISELLE Choreografie von Jean Coralli, Jules Perrot und Marius Petipa	FR 01	20.00–22.30 Uhr DER SCHIMMELREITER nach Theodor Storm mit Musik von Martin Tingvall und Jennifer Kornmacher	Saal 10.30 Uhr [Jugend] Thementag: NIE WIEDER! SCHLACHTHOF 5 nach Kurt Vonnegut	
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00–21.40 Uhr SAMSON UND DALILA Oper in drei Akten von Camille Saint-Saëns In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln	SA 02	20.00–22.20 Uhr STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO Isobel McArthur nach Jane Austen Studio 20.30 Uhr Theaterpädagogik Premiere theatermensen*inBewegung: KÖRPERPOESIE	Probühne 10.00–10.45 Uhr [3+] Küstenkidskonzert Krabben DIE KLEINE SPINNE ARANITA UND DIE SUCHE NACH DEM GANZ GROSSEN GLÜCK Probühne 16.00 Uhr [3+] Werftpark EXTRA Drehscheibe: ELEMENTS – DER RHYTHMUS KLOPFT AN	Theater Lübeck (Großes Haus) 19.30 Uhr Tickets unter Tel. 0451 / 39 96 00 Zum letzten Mal in Lübeck! Gastspiel des Theater Kiel CINDERELLA Ballett von Jaroslav Ivanenko zur Musik von Sergej Prokofjew
18.00–20.30 Uhr FALSTAFF Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi Libretto von Arrigo Boito In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln	SO 03	16.00 Uhr mit Kinderbetreuung TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN Arthur Miller Studio 18.00 Uhr Theaterpädagogik theatermensen*inBewegung: KÖRPERPOESIE	Probühne 16.00–16.45 Uhr 8,40 / 4,70 € [4+] PIRATENMOLLY, AHOI! VOM MÄDCHEN, DAS AUSZOG SEEMANN ZU WERDEN Eva Maria Stütting Saal 17.00 Uhr [Jugend] SCHLACHTHOF 5 Probühne 19.30–21.00 Uhr [14+] Gastspiel Faces of Change: BELEUCHTEN Playback Theater	
	MO 04	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA EIN SONG, EIN DRINK, EIN DING Yvonne Ruprecht trifft ... Linda Porter		
	DI 05		Saal 10.30 Uhr [Jugend] SCHLACHTHOF 5	
	MI 06		Probühne 9.30–10.15 Uhr [3+] Vorstellung für KiTas Küstenkidskonzert Krabben DIE KLEINE SPINNE ARANITA UND DIE SUCHE NACH DEM GANZ GROSSEN GLÜCK Saal 10.30 Uhr [Jugend] SCHLACHTHOF 5	
	DO 07		Probühne 10.30–11.15 Uhr [4+] Werftpark EXTRA Drehscheibe: KLEIN nach Stina Wirsen	
1. Foyer 15.00 Uhr Gastspiel KONZERT ZUM WELTFRAUENTAG 19.00–21.00 Uhr Zum letzten Mal in dieser Spielzeit! DER NUSSKNACKER Ballett von Jaroslav Ivanenko	FR 08	20.00 Uhr TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN	Für die mit ☺ gekennzeichneten Vorstellungen des Jungen Theaters im Wertpark ist eine telefonische Vorbestellung unter 0431/901 2874 erbeten.	Maritim Hotel Backbord Lounge 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: UFOS ÜBERM NORDER Ein Science-Fiction-Live-Trash-Hörspiel von Jens Raschke
19.30 Uhr [11+] Premiere ASCHENPUTTEL – LA CENERENTOLA Oper in zwei Akten von Gioachino Rossini Libretto von Jacopo Ferretti in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln	SA 09	20.00–20.50 Uhr Das Junge Theater im Wertpark zu Gast im Schauspielhaus! DER URSPRUNG DER WELT nach Liv Strömquist Studio 20.30–22.50 Uhr LEBENS WERT Marie Schwesinger Ein Dokumentartheaterstück zur NS-Euthanasie in Schleswig-Holstein	Probühne 16.00 Uhr [3+] Werftpark EXTRA Drehscheibe: ELEMENTS – DER RHYTHMUS KLOPFT AN Saal 17.00–18.15 Uhr [6+] Wieder da! OLIVER T. nach Charles Dickens	Maritim Hotel Backbord Lounge 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: UFOS ÜBERM NORDER
16.00–18.10 Uhr mit Kinderbetreuung GISELLE im Anschluss um ca. 18.30 Uhr Ballett EXTRA Psychoanalyse und Theater: GISELLE	SO 10	19.00 Uhr Gastspiel Dirk Schäfer: HINTER DEN WÖLFEN in Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung Schleswig-Holstein 19.30 Uhr Gastspiel DeichArt: SCHWITZENDE MÄNNER 2 Anne Spaeter	Probühne 16.00–16.45 Uhr [4+] Werftpark EXTRA Drehscheibe: KLEIN	KulturForum Kiel 12.00 Uhr 4. Musikalische Matinee CELLISSIMO – WERKE FÜR VIER CELLI
1. Foyer 20.00 Uhr Oper EXTRA KLARINETTE? NA KLAR! – QUINTETT-MEILENSTEINE	MO 11	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA EINE ART LIEBESERKLÄRUNG Neil LaBute		
16.00 Uhr Geschlossene Veranstaltung Verleihung des Kinderbuchpreises »Kieler Lesesprotte«	DI 12		Saal 10.30–11.45 Uhr [6+] OLIVER T.	
19.00–21.45 Uhr WEST SIDE STORY Musical in zwei Akten nach einer Idee von Jerome Robbins Buch von Arthur Laurents Musik von Leonard Bernstein Gesangstexte von Stephen Sondheim Deutsche Dialogfassung von Frank Thannhäuser und Nico Rabenald	MI 13		Probühne 9.00–9.45 Uhr und 11.30–12.15 Uhr [4+] Werftpark EXTRA Drehscheibe: KLEIN Hinterbühne 10.30–11.15 Uhr [4+] PIRATENMOLLY, AHOI! VOM MÄDCHEN, DAS AUSZOG SEEMANN ZU WERDEN	Neue Salzhalle 19.30 Uhr Salzhallenkonzert der Theaterfreunde Mit Jazz, Soul & mehr von JazzMélange
19.00–21.30 Uhr FALSTAFF	DO 14		Saal 10.30–11.45 Uhr [6+] OLIVER T.	Maritim Hotel Backbord Lounge 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: UFOS ÜBERM NORDER

OPERNHAUS	MÄRZ	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERTFPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
16.00–17.30 Uhr Führung durch das Opernhaus Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen unseres Opernhauses! Treffpunkt: Haupteingang Opernhaus	FR 15	20.00–22.20 Uhr LEBENS WERT	Hinterbühne 10.30–11.10 Uhr [4+] PIRATENMOLLY, AHOI! Probühne 10.30–11.15 Uhr [4+] Werftpark EXTRA Drehscheibe: KLEIN	
19.00–21.10 Uhr GISELLE	SA 16	20.00–22.20 Uhr LEBENS WERT	Hinterbühne 16.00–17.05 Uhr [8+] WILD! nach Evan Placey Probühne 16.00–16.45 Uhr [4+] Werftpark EXTRA Drehscheibe: KLEIN	Konzertsaal am Kieler Schloss 14.00–15.30 Uhr Baustellenführung durch das Kieler Schloss Mit Projektleiter Hendrik Euling-Stahl Stadtgalerie Kiel 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: KUNST Yasmina Reza
17.00–19.15 Uhr SPATZ UND ENGEL Die Geschichte der Freundschaft von Édith Piaf und Marlene Dietrich Ein Theaterstück mit Musik von Daniel Große Boymann und Thomas Kahry	SO 17	Studio 19.30 Uhr Premiere DIE BRÜCKE VON MOSTAR Igor Memic	Saal 15.00–16.15 Uhr und 17.00–18.15 Uhr [6+] OLIVER T. Probühne 16.00 Uhr [3+] Werftpark EXTRA Drehscheibe: ELEMENTS – DER RHYTHMUS KLOPFT AN	Wunderino Arena 11.00 Uhr 5. Philharmonisches Konzert: PAULUS Mendelssohn Bartholdy: Oratorium »Paulus« Wunderino Arena 18.00 Uhr Drehscheibe: Highlights aus PAULUS Stadtgalerie Kiel 19.00 Uhr Gastspiel DeichArt: KUNST
1. Foyer 20.00 Uhr Gastspiel BEST OF MUSICALS <i>In der Reihe »Musik der Kulturen« der Volksbühne</i>	MO 18			
	DI 19	20.00–22.40 Uhr MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER Bertolt Brecht mit Musik von Paul Dessau	Saal 10.30–11.45 Uhr [6+] OLIVER T.	
	MI 20	20.00–22.30 Uhr DAVID BOWIE – LAZARUS Musical von David Bowie / Enda Walsh	Probühne 10.30–11.15 Uhr [4+] Werftpark EXTRA Drehscheibe: KLEIN	
BePart: 16.30–18.00 Uhr Workshop: »Schauspiel und Oper« Anmeldung: bepart@theater-kiel.de 18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00–21.30 Uhr FALSTAFF	DO 21	20.00–22.40 Uhr MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER	Hinterbühne 10.30–11.35 Uhr [8+] WILD!	
19.00 Uhr [11+] ASCHENPUTTEL – LA CENERENTOLA	FR 22	Studio 18.00 Uhr Schauspiel EXTRA Austs literarischer Salon: KARASEK UND AUST LESEN KARASEK 20.00–22.20 Uhr LEBENS WERT Studio 20.30 Uhr DIE BRÜCKE VON MOSTAR	Hinterbühne 10.30–11.35 Uhr [8+] WILD!	Maritim Hotel Backbord Lounge 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: UFOS ÜBERM NORDER St. Nikolaikirche 19.00 Uhr 3. Mozart-Konzert Werke von Wolfgang Amadeus Mozart mit Matthieu Gonon-Yamanaka (Oboe), Volkmar Zehner (Orgel) und dem Kyros-Trio
19.00–21.10 Uhr GISELLE	SA 23	20.00–22.30 Uhr AUSSER KONTROLLE Studio 20.30 Uhr Gastspiel H.-C. Hoth: EIN KOMIKER PACKT AUS	Probühne 17.00 Uhr [2+] Werftpark EXTRA EinBlick: DER MOND UND DAS BOOT Saal 20.00 Uhr Gastspiel TANTE SALZMANNS IMPROSHOW	Maritim Hotel Backbord Lounge 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: UFOS ÜBERM NORDER
11.30 Uhr 3. Familienkonzert DAS EUROVISION-CHORSONG-FESTIVAL WORLD EDITION	SO 24	18.00 Uhr TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN	Saal 18.30 Uhr Gastspiel DeichArt: SCHWITZENDE MÄNNER 2 Probühne 11.00–11.50 Uhr [3+] Werftpark EXTRA Vorleseabenteuer: OH, WIE SCHÖN IST PANAMA Janosch	
18.00 Uhr [11+] ASCHENPUTTEL – LA CENERENTOLA				
1. Foyer 20.00 Uhr Oper EXTRA Komponistenporträt: LUDGER VOLLMER	MO 25	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA EINE ART LIEBESERKLÄRUNG		
	DI 26	20.00 Uhr Gastspiel Ohnsorg Theater: DER LETZTE PINGUIN Komödie von Sören Andresen	Probühne 10.30–11.20 Uhr [8+] Werftpark EXTRA Drehscheibe: DER ÜBERAUS STARKE WILLIBALD nach Willi Fahrman	
	MI 27	20.00–22.20 Uhr LEBENS WERT	Saal 10.30–11.15 Uhr [4+] Werftpark EXTRA Drehscheibe: KLEIN	Ille Brauerei 18.30 Uhr Phil Out Three Afterworkkonzert im Schankraum
	DO 28	20.00–22.20 Uhr LEBENS WERT Studio 20.30 Uhr DIE BRÜCKE VON MOSTAR		Maritim Hotel Backbord Lounge 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: UFOS ÜBERM NORDER
19.00–21.30 Uhr LA BOHÈME Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini in italienischer Sprache mit deutschen ÜT	FR 29	20.00–22.30 Uhr DER SCHIMMELREITER		
19.00–21.45 Uhr WEST SIDE STORY	SA 30	20.00–22.20 Uhr AUSSER KONTROLLE		
18.00 Uhr [11+] ASCHENPUTTEL – LA CENERENTOLA	SO 31	19.00–21.30 Uhr DAVID BOWIE – LAZARUS		



THEATERPÄDAGOGIK

KÖRPERPOESIE

Ein Projekt des Theaterclubs »theatermenschen*inBewegung«

Am Projekt »theatermenschen*inBewegung« nehmen 14 tanzbegeisterte Frauen zwischen Anfang 20 und Ü60 aus Kiel und Umgebung teil. An drei Wochenenden haben sie sich unter Leitung von Theaterpädagogin Denise von Schön-Angerer mit den Ausdrucksmöglichkeiten ihrer Körper beschäftigt und diese mit Lyrik und Poesie verbun-

den. Einige haben bereits Tanzerfahrung, andere probieren sich zum ersten Mal.

Am **Samstag, 2. März um 20.30 Uhr** und am **Sonntag, 3. März um 18.00 Uhr** wollen wir unsere Ergebnisse im Schauspielhaus-Studio interessiertem Publikum präsentieren.

Wir nehmen die Zuschauer*innen mit auf eine

Entdeckungsreise zwischen freier Improvisation, expressiver Bewegung und sensibler Auseinandersetzung mit allen Gefühlen, die das Leben bestimmen. Von tiefer Traurigkeit bis zur hoffnungsvollen Zuversicht. Alles verknüpft mit Lyrik von Else Lasker-Schüler, Selma Meerbaum-Eisinger, Hermann Hesse und vielen mehr.

MUSIKFREUNDE KIEL E. V.

In der **4. Matinee** am **Sonntag, 10. März um 12.00 Uhr** im KulturForum Kiel bringt das Philharmonische Cello-Quartett sein schon vor einem Jahr geplantes Programm mit Werken für Celli von Piatti, Wagenseil, Dreßler und Grazyna Bacewicz zur Aufführung. Mit dabei sind Frauke Rottler-Viain, Stefan Grové, Peter Krause und Thomas Stöbel.

Im **3. Mozart-Konzert** am **Freitag, 22. März um 19.00 Uhr** in der St. Nikolaikirche bieten vier Mitglieder des Philharmonischen Orchesters zusammen mit dem Kirchenmusikdirektor Volkmar Zehner ein reines Mozart-Programm: Angefangen mit dem frühen Oboenquartett (und dem Solo-Oboisten Matthieu Gonon-Yamanaka) über Kirchensonaten für Orgel bis zum wunderbaren Wiener Streichtrio Es-Dur KV 563 mit dem Kyros-Trio (Su-Yun Lee, Marie Yamanaka und Frauke Rottler-Viain) ist das Salzburger Genie und der Namensgeber dieser beliebten Konzertreihe in seiner großen Ausdrucksvielfalt zu hören.

www.musikfreunde-kiel.de

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES THEATERS IN KIEL E. V.

Am **Mittwoch, 13. März** laden wir um **19.30 Uhr** zu unserem traditionellen **Salzhallenkonzert** in die Neue Salzhalle am Seefischmarkt ein. Wir freuen uns auf die Band JazzMélange, die zu viert Jazz, Soul und ein wenig Pop spielt. Die zeitlos schönen Songs erzählen vom Leben und seinen Ups and Downs. Nach dem Konzert lädt der Vorstand zum Klönschnack über Neuigkeiten am Theater Kiel und eigene Zukunftspläne ein.

Am **Samstag, 23. März** geht es ins Junge Theater im Werftpark. Um **17.00 Uhr** gibt es dort den **Einblick zu »Der Mond und das Boot«**. Das Stück bietet eine faszinierende Mischung aus Theater, Musik und Tanz. Die Zuschauer*innen werden in eine zauberhafte Welt entführt. Groß und Klein kommen gleichermaßen auf ihre Kosten.

info@theatergesellschaft-kiel.de

www.theatergesellschaft-kiel.de

DIE NIEDERDEUTSCHE BÜHNE KIEL

Vom Klassiker zur Uraufführung

Ein Zimmer wird aus Versehen doppelt vermietet. August und Ida Bodendick möchten ihre Rente aufbessern, denn es ist einfach **»Kenn Utkamen mit dat Inkamen«**. Da sich das Ehepaar jedoch getrennt voneinander auf die Suche nach möglichen Kandidaten macht, steht nun die Frage im Raum, wer in dem Zimmer bleiben darf. Die Sekretärin Lisa oder der LKW-Fahrer Klaus? Die Komödie von Fritz Wempner ist noch bis zum **17. März** an der NdB Kiel zu sehen.

Ab dem **22. März** wird es dann musikalisch bei der Uraufführung von **»Dröög«** von Sven Bohde. Ein Paar bleibt mitten im Watt mit ihrem Segelboot liegen und bekommt den ein oder anderen unerwarteten Besuch.

Gönn di wat – gönn di Platt!

[Tickets und Spielplan unter www.nbkiel.de](http://www.nbkiel.de)

oder unter Tel. 0431 / 901 901

Niederdeutsche Bühne Kiel

Theater am Wilhelmplatz

Wilhelmplatz 2, 24116 Kiel, Tel. 0431 / 177 04

VOLKSBUHNE KIEL E. V.

»Schauspiel- & Ballettrevue«: Am **Samstag, 18. Mai um 20.00 Uhr**, zeigen Daniel Karasek und sein Team Ausblicke auf die Schauspiel-Spielzeit 2024/25 und das Kieler Ballettensemble präsentiert Ausschnitte aus seinem Repertoire.

Der **Theaterbus Hamburg** fährt am **Freitag, 5. April**, zum beschwingt-komischen Liederabend **»Pasta e Basta«** mit Musical-Star Caroline Fortenbacher im Lichtwark Theater im Körberhaus – Preise: Mitglieder 64 €, Gäste 69 €.

»Best of Musicals«: Eine fein ausgewählte Kollektion des Musical/Broadway-Genres können Sie am **Montag, 18. März um 20.00 Uhr**, ebenfalls im 1. Foyer, erleben. Alice Fiur und Franky Dion werden begleitet vom Pianisten Christopher Luckhardt – Preise: Mitglieder 20 €, Gäste 25 €.

Rathausstraße 2, 24103 Kiel

Tel. 0431 / 98 27 890

info@volksbuehne-kiel.de

www.volksbuehne-kiel.de

THEATERMUSEUM KIEL E. V.

»Vor der Kaserne bei dem großen Tor ...«

(Lili Marleen)

Wehrmachtstourneen durch Schleswig-Holstein und Dänemark, Unterhaltungsabende im Schauspielhaus für Wehrmichtsangehörige, Tanz, Gesang, Anekdoten, plattdeutsches Theater – in Fotoalben von Walter Gudegast und Lore Licht werden einige Veranstaltungen dokumentiert. Fotografien zeigen Lale Andersen auf und neben der Bühne, Elisabeth Elster und Tänzerinnen des Kieler Theaters, Karl-Heinz Strasser und Mitglieder des Ensembles. Sie berichten in der Zeit von 1940 bis 1944 von Aufgaben des Kieler Theaters, die selten thematisiert wurden, von Freude und Dankbarkeit der Zuschauenden, aber auch von Kriegswirklichkeiten und dem Alltag im Krieg. Walter Gudegast war Leiter der NS-Organisation »Kraft durch Freude« in Schleswig-Holstein. Wir suchen Menschen, die an der Bearbeitung und Auswertung der Alben mitarbeiten wollen. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich und schreiben uns eine E-Mail an: theatermuseum-kiel@hotmail.de.

www.theatermuseum-kiel.de

Impressum

Herausgeber: Theater Kiel AöR | Kontakt: presse@theater-kiel.de | Redaktion: Ulrike Eberle (Leitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit) | Fotos: Olaf Struck | Gestaltung: Christiane Dunkel-Koberg | Verantwortlich i.S.d.P.: Daniel Karasek (Generalintendant), Benjamin Reiners (Generalmusikdirektor), Roland Schneider (Kaufmännischer Direktor) | Redaktionsschluss: 19.02.2024 | Änderungen vorbehalten!